



# Jahresbericht

2014

information.  
medien.agrar e.V.





information.  
medien.agrar e.V.

# INHALT

INHALT.....	2
VORWORT.....	3
GRUNDSÄTZLICHES.....	4
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	6
PROJEKTE & AKTIONEN .....	8
MESSEN & VERANSTALTUNGEN .....	14
MEDIEN & MATERIALIEN .....	20
INTERNET.....	26
STUDIEN & ANALYSEN .....	28
ORGANISATION.....	31
MITARBEITER .....	34
TEILNAHMEN/TERMINE .....	35



## Vorwort

*Die Landwirtschaft steht im Brennpunkt einer öffentlichen Diskussion. Politik, Medien und Gesellschaft bewerten die moderne Landwirtschaft und die Abläufe in den Betrieben zunehmend nach Maßstäben, die mit der Realität wenig zu tun haben. Viele Bauernfamilien sind nicht nur betroffen, sondern geradezu bestürzt über den sich verschärfenden Ton, in dem über die moderne Landwirtschaft negativ berichtet wird. Gleichzeitig wissen wir, dass die Person der Bäuerin oder des Bauern unverändert hohes Ansehen in unserer Gesellschaft genießt.*

*Information, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sind das Gebot der Stunde.*

*Das gilt auch und besonders für die Tätigkeit der i.m.a. mit ihrem Fokus auf Schulen und Lehrer. Gerade im Schulunterricht werden Informationen über die Landwirtschaft vermisst. Zwei Drittel der Bundesbürger wollen landwirtschaftliche Themen als Pflichtstoff im Schulunterricht verankert sehen, so die jüngste Untersuchung der i.m.a. Es gilt also, nicht zu resignieren, sondern selbstbewusst zu informieren und zu kommunizieren! Dazu sieht sich die i.m.a. heute mehr denn je verpflichtet.*

*2014 war bezogen auf die Zahl neuer Publikationen für die i.m.a. ein Rekordjahr. Neben den Materialien, die unsere Bauernfamilien bei der Öffentlichkeitsarbeit vor Ort unterstützen, zählen dazu eine Vielzahl von Lehr- und Lernmaterialien für den Schulunterricht. Unser Engagement auf der größten Bildungsmesse „didacta“ haben wir ausgebaut. Sie ist für die Landwirtschaft eine der wichtigsten Kontaktbörsen zu Lehrern und Erziehern. Vertrauen aufzubauen durch sachliche Information und hohe Transparenz ist auch Ziel des i.m.a-Projektes „EinSichten“. Immer mehr Landwirte ermöglichen heute schon authentische Einblicke in ihre Schweine- und Kuhställe. Trotzdem müssen wir dafür noch mehr Betriebe gewinnen, um bundesweit ein dichtes In-*

*formationsnetz für Verbraucher, Schulen und Kindergärten anbieten zu können.*

*Erfolgreich kann nur sein, wer seine Aktivitäten mit der Öffentlichkeitsarbeit der anderen berufsständischen Organisationen und Verbände vernetzt und abstimmt. Das ist der i.m.a in den zurückliegenden Jahren sehr gut gelungen.*

*Ich danke allen in der Öffentlichkeitsarbeit engagierten Bauernfamilien für ihren großen Einsatz. Wir haben Landwirtschaft gelernt und wissen, wovon wir reden! Andere müssen wir davon überzeugen. Dies verlangt von jedem in der Landwirtschaft Tätigen, auf seine Mitbürger zuzugehen, das Gespräch zu suchen, zu informieren und zu überzeugen. Wer morgen noch Landwirtschaft betreiben will, darf sich heute nicht aus der Diskussion zurückziehen.*

*Dazu will die i.m.a ihren Beitrag leisten und Unterstützung geben. Mit diesem Bericht soll darüber informiert und ein Einblick in die Leistungen und aktuellen Angebote der i.m.a gegeben werden!*

Joachim Rukwied  
Vorsitzender des information.medien.agrar e.V.  
und Präsident des Deutschen Bauernverbandes

## Über die i.m.a

Der i.m.a – information.medien.agrar e.V. ist aus dem 1960 in Hannover gegründeten „Brücke zur Stadt e.V.“ hervorgegangen. Im November 1960 entstand aus diesem ursprünglichen Verein die IMA, die ab 1961 unter dem Namen „Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung“ bekannt wurde. Der zunächst rein niedersächsische Verband diente dem Zweck, das gegenseitige Verständnis der urbanen und ländlichen Bevölkerung zu fördern. Ab 1962 wurde mit dem Ausbau zu einer „Bundes-IMA“ begonnen und

der Mitgliederkreis erweitert. Heute hat der Verein 24 Mitglieder, darunter auch alle Landesbauernverbände sowie der Deutsche Bauernverband. Der Dienstsitz des Vereins wurde im Juli 1999 von Hannover nach Bonn verlegt. Gleichzeitig wurde die Umbenennung von IMA in i.m.a - information.medien.agrar e.V. durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Im April 2011 ist die i.m.a nach Berlin umgezogen und hat dort ihre Geschäftsstelle im „Grünen Medienhaus“ des Deutschen Bauernverlags.

# GRUNDSÄTZLICHES

information.  
medien.agrar e.V.



## Anspruch und Auftrag

In unserer modernen Gesellschaft entfernen sich die Menschen immer weiter von der Landwirtschaft. Besonders die jüngeren Generationen in den wachsenden urbanen Zentren sind davon betroffen. Immer seltener haben Menschen die Möglichkeit, Landwirtschaft direkt zu erleben und dadurch im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Sie sind folglich auf die objektive Vermittlung von Fakten angewiesen. Gemäß Satzung erfüllt der i.m.a e.V. daher die Aufgabe, auf überregionaler Ebene in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen seiner Mitglieder und Partner die Bevölkerung über die Bedeutung der

Landwirtschaft für den Staat, die Wirtschaft und die Gesellschaft sowie über die Arbeits- und Lebensbedingungen der in der Landwirtschaft tätigen Menschen objektiv zu unterrichten. Dies geschieht insbesondere durch die Förderung der Bildung von Kindern und Jugendlichen.

## i.m.a Geschäftsstelle

Neu im Team ist seit Februar 2014 die Ökotrophologin Dr. Stefanie Dorandt. Sie leitet die Redaktion des Lehrermagazins „lebens.mittel.punkt“ und die Pädagogenfachmesse „didacta“. Frau Giana Schmidt wechselte im Februar zur Agrikom GmbH. Im September stieß der Journalist, Medi-

en- und Marketingberater Bernd Schwintowski zum i.m.a-Team. Er hat die Kommunikation des Vereins in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Cornelia Seidel übernommen, die im Sommer 2014 zum DRV wechselte. Frau Jasmin Eiting ist weiterhin als Projektkoordinatorin für die i.m.a tätig. Der Agraringenieur Patrik Simon leitet die Geschäftsstelle.

## Finanzen

Der Verein wird hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge finanziert. Mitglieder der i.m.a sind die auf regionaler und Bundesebene tätigen Verbände und Organisationen der deutschen Bäuerinnen und Bauern. Die

## Verwendung der i.m.a-Mittel

operative Arbeit	76%
Personal	24%



## Herkunft der i.m.a-Mittel

Mitgliedsbeiträge	61%
Sonstige Einnahmen / Fördermittel	39%



Vereinsarbeit wird zudem durch Mittel der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert. Der Verein erfährt keine Zuwendung öffentlicher Mittel. Die Mitgliedsbeiträge wurden vollständig für die von den i.m.a-Gremien beschlossenen Projekte und Aktivitäten ausgegeben. Verwaltungs- und Personalaufwand können durch Zuwendungen Dritter und durch Einnahmen aus dem Verkauf hochwertiger Lehr- und Lernmaterialien gedeckt werden.

Die i.m.a ist ein gemeinnütziger Verein. Sie ist unabhängig von wirtschaftlichen Interessen einzelner Organisationen und betätigt sich weder in parteipolitischer noch in konfessioneller Richtung. Sie ist

selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabeordnung. Satzungskonform erhalten Mitglieder keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Erwirtschaftete Überschüsse werden nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet.

### Partner und Beteiligungen

Zu den externen Kooperationspartnern der i.m.a im Berichtszeitraum zählen insbesondere die Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. (FNL), der aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft,

Verbraucherschutz e.V. (aid), die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV), der Verband Deutscher Mühlen e.V. (VDM), die Universität Vechta sowie viele weitere Verbände und akademische Einrichtungen. Für das Forum Lernort Bauernhof hat der Verein den Geschäftsstellenvorsitz übernommen.

Der i.m.a e.V. ist neben dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV), der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) Gesellschafter der Fachagentur für Agrarkommunikation Agrikom GmbH.



# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ob die Produktion von Flyern für Verbraucher oder von Lehr- und Lernmaterial für Schulen, die Beteiligung an Messen oder die Förderung von Projekten wie „Ein-Sichten in die Tierhaltung“ und „Lernort Bauernhof“ – was immer der i.m.a e.V. anpackt: alles ist Öffentlichkeitsarbeit. Selbst die Pressearbeit kann darunter subsumiert werden, denn die Informationen für Journalisten richten sich in ihren Inhalten schlussendlich an Leser, Hörer und Zuschauer – immer im Dienste der Landwirtschaft.

Grob umrissen sind es vier Zielgruppen, die im Fokus dieser i.m.a-Arbeit stehen: Lehrer und Schüler, Landwirte und Verbraucher.

Sie werden erreicht durch die Arbeitsfelder „Medien & Materialien“, „Projekte & Aktionen“, „Messen & Veranstaltungen“ sowie „Studien & Analysen“. Die Schnittmengen sind groß, gleichwohl werden die Inhalte der Öffentlichkeitsarbeit konkret auf die Zielgruppen ausgerichtet.

## Vier Kommunikationsfelder

Dabei sind die „Medien & Materialien“ seit Jahrzehnten die wohl traditionsreichste Kommunikationsbasis - und Flyer wie die „3 Minuten Info“-Reihe oder das „1x1 der Landwirtschaft“ gehören seit fast fünfzig Jahren zu den am meisten nachgefragten Publikationen des i.m.a e.V.

Der Dialog mit den Zielgruppen ist das wesentliche Merkmal der „Projekte & Aktionen“; z.B. bei den „Ein-Sichten in die Tierhaltung“, die Verbraucher den Kontakt zu Tierhaltern eröffnen. Es ist eines jener Projekte, die ohne Förderung durch die Landwirtschaftliche Rentenbank nicht möglich wären.

Gelegenheit zur Interaktion mit den Zielgruppen gibt es auch bei „Messen & Veranstaltungen“. Dort dienen die Gespräche mit Lehrkräften auf Bildungsmessen dazu, wertvolle Erkenntnisse für die Produktion neuer Materialien zu gewinnen oder Vorschläge für die Verbesserung bestehender Publikationen aufzugreifen.



Für die strategische Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit sind nicht zuletzt die vom i.m.a e.V. beauftragten bzw. begleiteten „Studien & Analysen“ von Bedeutung. Hierzu zählen z.B. die repräsentativen Emnid-Studien, Lehrplan- und Schulbuch-Analysen sowie akademische Arbeiten. Sie dienen auch zur Evaluierung der Öffentlichkeitsarbeit, um so Erkenntnisse für deren Feinjustierung zu gewinnen.

## Medien-Kommunikation

Ein weiterer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist die Pressearbeit. Auch sie kommuniziert die Themen aus den verschiedenen Betätigungsfeldern des i.m.a e.V.

Dabei bedient sie sich unterschiedlicher Kommunikationswege. Neben der klassischen Pressemitteilung, die 2014 zu mehr als vierzig Themen und Anlässen verbreitet wurde, werden Artikel für landwirtschaftliche Publikationen verfasst, z. B. für die Deutsche Bauernkorrespondenz. Zudem werden i.m.a-Themen durch Interviews in Print- und elektronischen Medien oder bei Diskussionsforen positioniert.

Auch wenn die Pressearbeit in der Kommunikation mit den i.m.a-Zielgruppen die medialen Transmissionsriemen Zeitungen, Radio und Fernsehen benötigt, kann sie dadurch doch am nachhaltigsten wirken. Denn durch eine kontinuierliche,

vertrauensvolle und an verbandspolitisch neutralen Fakten orientierte Pressearbeit entstehen belastbare Kontakte zu den Journalisten, die den i.m.a e.V. als seriösen, kompetenten und zuverlässigen Kommunikationspartner wahrnehmen.

Das macht den gemeinnützigen Verein im Konzert der landwirtschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar. Seine Neutralität ist die Basis für die hohe Akzeptanz bei den Zielgruppen - von Lehrern und Landwirten bis zu Journalisten und Verbrauchern. Damit verschafft sie dem i.m.a e.V. das Potenzial, um die Herausforderungen in der Kommunikationsarbeit der kommenden Jahre zu bestehen.



 **EinSichten**  
in die Tierhaltung

## PROJEKTE



### EinSichten in die Tierhaltung

Immer mehr Landwirte sind bereit, ihre Höfe für Besucher zu öffnen. Was bei den Produzenten von Getreide, Gemüse oder Obst relativ einfach ist, bedeutet für Tierhalter größere Anstrengungen. Denn Tiere brauchen ihre vertrauten und geschützten Lebensbedingungen, zudem sind Vorschriften zur Hygiene zu beachten. Gleichwohl ist Transparenz in der Tierhaltung ein wichtiger Parameter für die Akzeptanz der modernen Landwirtschaft in unserer Gesellschaft.

Mit dem Projekt „EinSichten in die Tierhaltung“ steht den Tierhaltern eine Initiative zur Seite, die den Einstieg in die Öffentlich-

keitsarbeit auf dem Hof erleichtert. Gefördert durch Mittel der Landwirtschaftlichen Rentenbank und inhaltlich unterstützt durch den i.m.a e.V., ist das Projekt nun bereits seit 2011 erfolgreich in der Agrar-Szene etabliert. Immer mehr Tierhalter schließen sich der Initiative an.

Waren es im vergangenen Jahr noch knapp fünfzig Betriebe, die von Stallführungen über die Installation von Webcams oder den Einbau von Stallfenstern bis zur Ausstattung der Höfe mit Info-Tafeln die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten nutzten, so hat sich diese Zahl im Laufe des Berichtszeitraums nahezu verdoppelt. Erfreulich ist, dass sich inzwischen auch immer mehr Rin-

derhalter am „EinSichten“-Projekt beteiligen. Insofern hat die Entscheidung, den bisher auf der Schweine- und Geflügelhaltung liegenden Fokus zu erweitern, bereits messbare Resultate erbracht.

Gleichwohl sind die Schweinehalter überproportional stark beim „EinSichten“-Projekt vertreten – obgleich ihre Betriebe oft die größten Veränderungen erfordern, damit die Besucher Einblicke in die Ställe nehmen können. Da werden nicht nur Stallfenster eingebaut, sondern auch Hygiene-Schleusen eingerichtet und die vom i.m.a e.V. bereitgestellten Schutzanzüge eingesetzt, damit die Besucher im Stall die Haltungsbedingungen selbst erleben können.





*„Mit dem i.m.a. e.V. verbindet uns seit Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bei großen und kleinen Projekten. Als Partner auf dem ErlebnisBauernhof und beim ErlebnisBauernhof mobil engagieren wir uns gemeinsam für die Steigerung der Akzeptanz moderner Landwirtschaft bei den Verbrauchern, indem wir moderne Landwirtschaft erlebbar machen.“*

*„Mit unseren Aktivitäten wollen wir den Dialog zwischen Produzenten und Konsumenten eröffnen. Nur so kann unsere Branche für Vertrauen werben. Das Projekt „Einsichten in die Tierhaltung“ des i.m.a. e.V. leistet hier viel Lobenswertes. Wir freuen uns deshalb sehr, dass auch unsere mobilen Dialoginstrumente Schweine Mobil und Kuh Mobil Teile dieser öffentlichkeitswirksamen Aktion sind.“*

**Dr. Christoph Amberger**

*Geschäftsführender Vorstand  
Forum Moderne Landwirtschaft e.V.*

Gut angenommen wird das gemeinsam mit der FNL entwickelte „Schweine Mobil“. Die Idee, durch eine transportable Schweinebucht die Tierhaltung auch dort darzustellen, wo der nächste Bauernhof weit ist, kommt sowohl bei den Verbrauchern als auch bei den Tierhaltern gut an. Auch Betriebe, in denen eine Besichtigung der Ställe nicht möglich ist, ordern in zunehmendem Maße das „Schweine Mobil“, um damit Besuchern zu vermitteln, wie moderne Tierhaltung funktioniert.

Die besonders bei Landwirten große Nachfrage nach dem „Schweine Mobil“ als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit führte bald zur Entwicklung einer zweiten Ausgabe des

fahrbaren Schweinestalls. Im November wurde ein weiteres „Schweine Mobil“ auf der EuroTier in Hannover feierlich eröffnet. Besonders erfreulich war dabei seine Einbindung in das offizielle Schülerprogramm der landwirtschaftlichen Fachmesse.

Der Erfolg dieses Konzepts hat die Entwicklung eines „Kuh Mobils“ vorangetrieben. Analog zum erfolgreichen Projekt in der Schweinehaltung soll es im kommenden Jahr auch für Rinderhalter das Angebot einer transportablen Kuh-Box geben, mit der auf knapp zehn Quadratmetern gezeigt wird, wie Kühe leben, wie sie gemolken werden und was es zum Beispiel mit der „Kuhkosmetik“ auf sich hat.



## Forum Lernort Bauernhof

Erleben und selbst erfahren in einem handlungsorientierten, selbst bestimmten Lernprozess, die Kommunikation mit Fachleuten – so können Lernprozesse mit der Lebenswirklichkeit verknüpft und die Lernmotivation gefördert werden. Durch eine aktive und emotionale Beteiligung der Schüler wird die Aufnahmebereitschaft erhöht und das Interesse an einer Auseinandersetzung mit konkreten Themen geweckt. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist es besonders wichtig, Wissen zu vernetzen und Bezüge zu anderen Umweltthemen, angrenzenden Lebensbereichen und dem persönlichen Erfahrungshorizont herzustellen.

Heute spielt das außerschulische Lernen auf der Grundlage solcher von den Kultusministerien empfohlenen, handlungsorientierten Lernansätze eine immer bedeutendere Rolle. Der Trend geht zur fächerübergreifenden, selbstständigen Erarbeitung von Kompetenzen, die das vernetzte Denken fördern. Kaum ein anderer Bereich ermöglicht besser den gleichzeitigen Erwerb naturbezogener, sozialer und ökonomischer Kompetenzen als die Landwirtschaft.

Bundesweit gibt es zahlreiche Einrichtungen und Initiativen, die sich um das Thema „Lernort Bauernhof“ bemühen. Auf regionaler Ebene gibt es weiterhin Netzwerke zwischen Schulen und landwirtschaftlichen

Betrieben, die oft über regionale Koordinationsstellen verbunden sind. Die verschiedenen Netzwerke und Netzwerkebenen sind allerdings oft nur unzureichend miteinander verknüpft. Auf Bundesebene wurde daher 2006 das „Forum Lernort Bauernhof“ unter dem Dach der i.m.a gegründet, um alle Organisationen und Institutionen, die mit dem Vermitteln lernortbezogener Informationen und mit der Umsetzung von Aktionen auf Bauernhöfen befasst sind, zu einer verstärkten Netzwerkarbeit über Ländergrenzen hinweg zusammenzuführen.

Die Arbeit des Forums wird bereits seit 2008 durch Projektfördermittel der Landwirtschaftlichen Rentenbank unterstützt



und hat sich auf verschiedenen Ebenen als sehr erfolgreich erwiesen. Über gemeinsame Veranstaltungen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLoB) konnten viele neue Betriebe für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Gemeinsame Qualitätsstandards sowie Leitfäden und begleitende Lehrmaterialien wurden entwickelt und Mittel für die Arbeit der regionalen Koordinierungsstellen wurden eingeworben.

Die grundlegenden Instrumente der Forumsarbeit wurden im Berichtszeitraum beibehalten und weiter ausgebaut. Zu ihnen zählen regelmäßige Arbeitstreffen und eine jährliche Bundesfachtagung für

Akteure der regionalen Koordinierungsstellen sowie das Internetportal „lernenaufdembauernhof.de“. Die i.m.a nimmt als Geschäftsstelle des Forums eine zentrale Position in der Koordinierung und Betreuung aller Arbeitsprozesse ein.

In Erfurt wurde bei einem zweitägigen Treffen vom „Forum Lernort Bauernhof“ über die Anforderungen diskutiert, die bundesweit einheitliche Lehrpläne zur Bauernhofpädagogik erfüllen müssen. Dabei ging es um die Fortbildungen und Qualifizierungen von Fachpädagogen, die Themen der Landwirtschaft vermitteln sollen. Eine derart systematisierte Aus- und Fortbildung (Rahmencurriculum) wird immer

wichtiger, weil sich der „Lernort Bauernhof“ neben den Kindergärten und Schulen zu einem unverzichtbaren Bildungsinstrument entwickelt.

Mit dem Thema „Schweinestall“ wurde die Publikationen-Reihe für „Expeditionen“ in die Landwirtschaft pünktlich zur Fachmesse EuroTier erweitert. Zudem wurde beschlossen, sich dem Fachausschuss „Außerschulisches Lernen“ im didacta-Verband anzuschließen. Durch die Mitgliedschaft wird die Netzwerkarbeit verbessert; insbesondere im Hinblick auf bildungspolitische Ziele sowie die weitere Etablierung der Initiative und der landwirtschaftlichen Betriebe als außerschulische Lernorte.

# Mal-Aktion: Schweine im Stall



## Mal-Aktion: Schweine im Stall



## AKTIONEN

### Wettbewerbe

Gemeinsam mit den Mitgliederorganisationen vom i.m.a e.V. und mit anderen Partnern aus der Agrar-Szene werden immer wieder Wettbewerbe organisiert, mit denen landwirtschaftliches Wissen an Schulen spielerisch vermittelt werden soll.

Mit der Aktion „**Hafer – die Alleskörner**“ wurde ein deutschlandweiter Wettbewerb aufgestellt, an dem sich hundert Schulklassen zum Thema „Hafer in der Ernährung - mit Power-Paketen lernen und gewinnen“ beteiligen konnten.

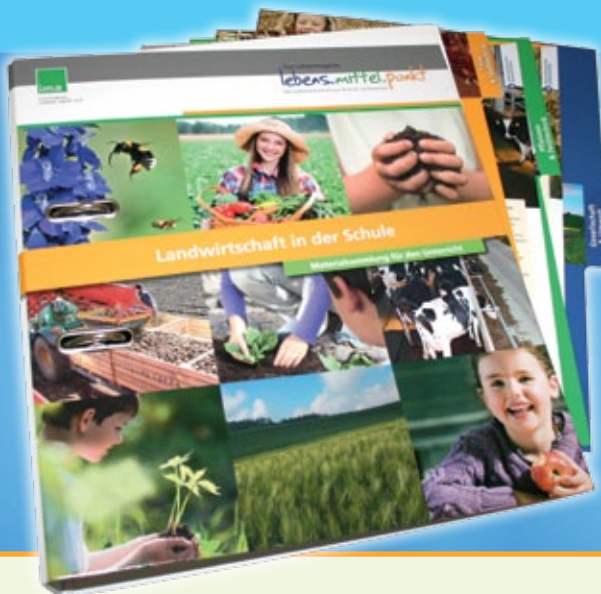
Die Aufgabe bestand darin, einen Bericht über eine kreative Unterrichtseinheit zum

Thema „Hafer in der Ernährung“ zu verfassen und beim Wettbewerb einzureichen. Der Wettbewerb, dessen Finale im nächsten Berichtszeitraum liegt, wird mit der Auswahl der drei interessantesten Beiträge abschließen, die mit jeweils 300 Euro für die Klassenkasse belohnt werden.

Ein anderer Wettbewerb wurde mit dem Schweizer Hug Verlag realisiert. Er hatte mit der „**Bauernhofinsel**“ ein interaktives Spiel entwickelt, das auf einem PC oder iPad kostenlos gespielt werden kann. Der i.m.a e.V. war zunächst in die Entwicklung dieses Spiels einbezogen, indem er die dargestellten landwirtschaftlichen Fakten einer kritischen Prüfung unterzog.

Die Veröffentlichung wurde durch eine Präsentation auf der Internationalen Grünen Woche begleitet. Dort konnte das Spiel ausprobiert werden. Jede richtige Lösung nahm an der Verlosung von Gutscheinen für „Ferien auf dem Bauernhof“ teil.

Mit der Beteiligung an der Entwicklung von Produkten wie der „Bauernhofinsel“ nutzt der i.m.a e.V. die Chance, Erfahrungen bei der Implementierung landwirtschaftlicher Themen in elektronische Medien zu sammeln. Die so gewonnenen Erkenntnisse fließen in eigene Projekte ein. Zudem dient die fachliche Kompetenz des i.m.a e.V. dazu, die Landwirtschaft auch in diesem Bereich realitätsnah darzustellen.



## Lehrerbefragung e-learning

Für die Entwicklung einer elektronischen Lernplattform (E-learning-Modul) zum Thema „Schweinehaltung“ hat der i.m.a e.V. Lehrkräfte im gesamten Bundesgebiet befragen lassen. Ziel der Telefon-Interviews war es, eine bedarfsgerechte Entwicklung des Unterrichtsmoduls zu gewährleisten. Die auf diesem Weg gewonnenen Erkenntnisse fließen in die inhaltliche und technische Umsetzung des E-Learning-Moduls ein. Am Ende wird ein modernes Unterrichtsmedium zur Verfügung stehen, das sowohl auf Präsentationstafeln in den Schulklassen als auch daheim auf dem PC anwendbar ist.

## Abo-Aktion Lehrermagazin

Zur sogenannten Leser-Blatt-Bindung beim Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ hat der i.m.a e.V. im Laufe des Jahres verschiedene Aktionen gestartet. Einerseits wurden im bescheidenen Rahmen Anzeigen in Zielgruppenmedien, wie z.B. bayerischen Lehrer-Fachmagazinen geschaltet, andererseits gab es am Ende des Jahres eine Abo-Aktion. Mit ihr wurde versucht, aus Gelegenheitslesern Abonnenten zu machen, denen ein kostenloser Bezug des Lehrermagazins angeboten wurde. Der Zuspruch war gut, die Aktion musste wegen des großen Interesses sogar über den Berichtszeitraum hinaus fortgeführt werden.

Für die Bindung bereits bestehender Abonnenten wird ein Sammelordner entwickelt.

Er soll nach Fertigstellung dazu dienen, die verschiedenen Unterrichtsbausteine zu sammeln, die in jeder Ausgabe vom „lebens.mittel.punkt“ enthalten sind. Analog zu den Themen des Heftes wird der Ordner in die fünf Themenbereiche „Tiere und Stalltechnik“, „Pflanzen und Feldtechnik“, „Gesellschaft und Umwelt“, „Ernährung und Lebensmittel“ sowie „Sonstiges“ unterteilt sein. In jeden Bereich können die Unterrichtsbausteine für die Primar- und Sekundarstufe einsortiert werden, so dass den Nutzern damit ein übersichtliches Kompendium zur Verfügung steht.



# VERANSTALTUNGEN

## Internationale Grüne Woche

Vom 17. bis 26. Januar interessierten sich in Berlin auf der weltgrößten Ausstellung der Land- und Ernährungswirtschaft und des Gartenbaus rund 10.000 junge Messebesucher für das vom i.m.a e.V. speziell für Schulkinder konzipierte Ausstellungsprogramm. Es bestand aus Wissensexperimenten, Entdeckungstouren über den Erlebnisbauernhof und einer Schülerpressekonferenz. Ergänzt wurde das Angebot durch einen Messekindergarten für die ganz kleinen Besucher und durch eine breite Auswahl der i.m.a-Informationsmaterialien, von denen täglich mehr als 10.000 Exemplare verteilt wurden.

Neu am i.m.a-Messestand war die Bildergalerie „Schweine im Stall“, die eine Auswahl farbenfroher Zeichnungen zeigte, die bei einer Malaktion von Schulkindern im Jahr 2013 entstanden waren. Die Bilder haben allerdings auch die teilweise recht realitätsfernen Vorstellungen der Kinder von einer zeitgemäßen Landwirtschaft offenbart. So war die Galerie für zahlreiche Besucher eine gern genutzte Chance, um sich ein Bild von den individuellen Vorstellungen der jungen Künstler über die heutige Schweinehaltung zu machen.

Ein Höhepunkt vom i.m.a-Messeprogramm war erneut die Pressekonferenz der Schülerzeitungsredakteure. Mehr als hundert

Nachwuchsjournalisten aus Berlin-Brandenburg nutzten die Gelegenheit, um zur Frage „Sauwohl im Schweinestall?“ über die „Schweinehaltung in Deutschland“ zu diskutieren. Werner Schwarz, Vize-Präsident vom Deutschen Bauernverband und Schweinehalter, Heinrich Dierkes, Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands, und Professor Thomas Blaha von der Tierärztlichen Hochschule Hannover waren die kompetenten Gesprächspartner der Schüler.

Viele verließen die Pressekonferenz mit neuen Erkenntnissen, die sie in Artikeln für ihre Schülerzeitungen umsetzen wollten. Mit den Beiträgen über die Schülerpres-



sekonferenz hatten sich die Jung-Journalisten beim Wettbewerb um den besten Artikel beworben. Gewonnen hatten elf- bis 13jährige Schüler der Katholischen Schule Herz Jesu aus Berlin-Charlottenburg. Sie durften einen Tag mit den Profis in der Redaktion der „BauernZeitung“ verbringen, wo sie eine Zeitungsseite gestalteten und die Verlagsarbeit kennenlernten.

### DLG-Messe „Land & Genuss“

Im Rahmen vom „ErlebnisBauernhof mobil“ machte der i.m.a.-Wissenshof erneut Station auf der Verbrauchermesse „Land und Genuss“ in Frankfurt am Main. Vom 20. bis 23. Februar zeigten tausend Kindergarten- und

Schulkinder großes Interesse an den Experimentierangeboten und erweiterten dabei ihr landwirtschaftliches Wissen.

Diese gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband und der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft durchgeführte Beteiligung an der Messe nutzt der i.m.a e.V. auch zur Kontaktpflege mit den regionalen Vereinigungen der Landwirtschaft; z.B. den Landfrauen. Sie unterstützen die Kommunikationsarbeit des i.m.a e.V. in der Fläche, indem sie bei ihren Fortbildungen in Kindertagesstätten und Schulen immer wieder die i.m.a.-Materialien einsetzen oder dem i.m.a-Team auf Messen und Veranstaltungen tatkräftig zur Seite stehen.

### Didacta - die Bildungsmesse

Vom 25. bis 29. März 2014 fand Europas bedeutendste Bildungsmesse für Erzieher und Lehrer in Stuttgart statt. Der i.m.a e.V. war erneut federführend mit seiner Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft und Ernährung - erleben lernen“ dabei. Acht namhafte Partner konnten für eine Beteiligung gewonnen werden, die von allen am Ende als überaus erfolgreich beurteilt wurde. An fünf Messtagen erlebten die Aussteller auf einer attraktiven Rekordfläche von 230 Quadratmetern einen bislang nie gekannten Ansturm an Lehrkräften, deren massive Nachfrage an den Lehr- und Lernmaterialien zeitweise zu Engpässen führte.



Das neue Forum der Gemeinschaftsschau lockte mit täglichen Lehrerfortbildungen und Vorträgen. Darin wurden Themen behandelt, die von der modernen Ernährungsbildung bis zur Planung und Vorbereitung von Bauernhofbesuchen reichten. Die Teilnehmer konnten dabei wertvolle Anregungen für ihre Unterrichtsgestaltung mitnehmen.

Andrang herrschte zudem an der i.m.a-Getreidetheke, an der sieben wichtige Getreidearten für den Einsatz im Unterricht mitgenommen werden konnten. Reißenden Absatz fanden auch die i.m.a-Materialien für einen fächerübergreifenden Unterricht rund um die Landwirtschaft. Insgesamt

wurden ca. 55.000 Unterrichtsmaterialien und 300 Kilogramm Getreide als Anschauungsmaterial an die Lehrkräfte abgegeben.

## Tag des offenen Hofes

Als die Landwirte am 14. und 15. Juni 2014 bundesweit ihre Höfe für Besucher öffneten, war der i.m.a e.V. natürlich mit von der Partie. Auch wenn man nicht allerorten persönlich anwesend sein konnte, so hatten doch hunderte Landwirte die i.m.a-Materialien für die Kommunikation mit den Millionen Besuchern in ihren Betrieben genutzt. In Kooperation mit dem Bund der Deutschen Landjugend waren bereits Wochen zuvor Poster, Flyer und Broschü-

ren bereitgestellt worden. Der Andrang bedeutete für die Mitarbeiterinnen im Lager und Versand eine große logistische Herausforderung. Insgesamt wurden mehr als dreißig Tonnen Material an die Betriebe verschickt. Das große Interesse der Verbraucher, wie es bei den Hofbesuchen deutlich wurde, zeugt auch vom großen Bedarf an sachlichen Informationen.

## Weltspieltag in Berlin

Anlässlich des „Weltspieltages 2014“ am 31. Mai und 1. Juni beteiligte sich die i.m.a an dem von der FNL koordinierten „Erlebnisbauernhof mobil“, der die Landwirtschaft in die Großstadt brachte. Auf dem





Alexanderplatz hatten Kinder und Jugendliche ein Wochenende lang Gelegenheit, mitten in Berlin die bunte Welt der Bauernhöfe spielerisch zu entdecken. Insgesamt besuchten mehr als 100.000 Menschen das große Familienfest, das unter der Schirmherrschaft von Landwirtschaftsminister Christian Schmidt stand.

Der „Internationale Tag der Milch“ spielte für die Gestaltung der i.m.a-Angebote an diesem Wochenende eine zentrale Rolle. Verschiedene Informationen und Experimente wurden zu dem besonders für Kinder wichtigen Thema Milch bereitgestellt. So konnten die kleinen Besucher am i.m.a-Wissenshof erfahren, wie viel Kraft und

Ausdauer erforderlich sind, um selbst eine (Modell-)Kuh zu melken oder aus Sahne Butter herzustellen. Eine einzigartige Kuhhüpfburg sowie Experimente rund um Obst, Gemüse und Getreide rundeten die Attraktionen vom „ErlebnisBauernhof mobil“ im Herzen der Bundeshauptstadt ab.

## Deutscher Bauerntag

Als jährliche Mitgliederversammlung ist der Deutsche Bauerntag eine der wichtigsten Kommunikationsplattformen der Landwirtschaft in Deutschland. Im Berichtsjahr fand das Treffen am 25. und 26. Juni in Bad Dürkheim statt. Für den i.m.a e.V., der sich in seiner Kommunikation mit den Lehrern

und Schulen konsequent agrarpolitisch neutral verhält, hat das Verbandstreffen eine hohe Relevanz. Denn hier kommt der gemeinnützige Verein gleichermaßen mit Verbandsvertretern und Landwirten, die als Delegierte teilnehmen, ins persönliche Gespräch.

In der den Kongress begleitenden Ausstellung präsentierte der i.m.a e.V. einen Ausschnitt seiner mehr als 150 Materialien, mit dem auch Landwirte ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit bereichern können. Großes Interesse unter den Delegierten des Bauerntages fanden die „3-Minuten Info“-Flyer zu den Themen „Nutztierhaltung in der Diskussion“ und „Antibiotika -



Fluch oder Segen?“, die sachlich fundiert wichtige Fakten zu diesen kontrovers diskutierten Themen wiedergeben. Sie wurden als ideale Kommunikationsmittel für Hoffeste, Betriebsrundgänge und ähnliche Veranstaltungen mit Verbrauchern gelobt.

## Bauernmarktmeile in München

Was die „Wies’n“ nicht (mehr) bietet, gibt es auf der „Bayerischen Bauernmarktmeile“: Agrarprodukte direkt vom Landwirt. Dieses Schaufenster der regionalen Landwirtschaft findet traditionell während des Oktoberfestes statt, und traditionell beteiligte sich am 28. September 2014 auch

wieder der Bayerische Bauernverband. Der i.m.a e.V. unterstützt die Veranstaltung i.d.R. mit seinen Informationsmaterialien. In diesem Jahr war er sogar „live dabei“ und präsentierte seine Gemüse-Station vom i.m.a-Wissenshof. So hatten auch in München die Verbraucher Gelegenheit, ihr Wissen über Obst und Gemüse allein durch Riechen und Tasten zu testen.

## Landwirtschaftliches Hauptfest in Stuttgart

Den berühmten Cannstatter Wasen in Stuttgart begleitete vom 26. September bis 12. Oktober 2014 das 99. Landwirtschaftliche Hauptfest (LWH). Es ist wie

das Zentral-Landwirtschaftsfest beim Oktoberfest in München der ursprüngliche Kern des Volksfestes. In Stuttgart war die i.m.a gleich in mehreren Bereichen der Ausstellung präsent: Im Zelt vom Landesbauernverband Baden-Württemberg war er ebenso dabei wie im Großviehzelt, mit dem „Lernort Bauernhof“ ebenso wie mit der „Bauernhofpädagogik“ und dem „Grünen Klassenzimmer“. Und auf der Bühne in Halle 1 wurde das Projekt „EinSichten in die Tierhaltung“ durch die i.m.a-Geschäftsführung und dem Projektteilnehmer Helmut Gahse vorgestellt.

So hatte der i.m.a e.V. alle Kommunikationsmöglichkeiten genutzt, um sowohl



über seine Arbeit zu berichten als auch die fast 200.000 Besucher über die Themen der Landwirtschaft zu informieren. Diese Chance einer Beteiligung gibt es nicht häufig, denn das Volksfest Cannstatter Wasen wird wie sein Pendant in München nur alle vier Jahre durch ein Landwirtschaftliches Hauptfest ergänzt.

## EuroTier in Hannover

An der Fachmesse „EuroTier“ beteiligt sich der i.m.a e.V. regelmäßig. Einerseits nutzt er die Präsentation, um im Gespräch mit Landwirten zu erfahren, welche Kommunikationsmaterialien in den Betrieben für die Öffentlichkeitsarbeit besonders

nachgefragt werden. Andererseits stellt der i.m.a e.V. den Tierhaltern das Projekt „EinSichten in die Tierhaltung“ vor und versucht neue Teilnehmer zu interessieren.

Gemeinsam mit dem Landvolk Niedersachsen und mit Unterstützung der DLG organisiert der i.m.a e.V. auf der „EuroTier“ auch Aktionen für Schulkinder. Mit dem Schülerprogramm ermöglicht die i.m.a Schulklassen den Besuch der Leitmesse für Tierhalter und Einblicke in die Landwirtschaft. Agrar-Themen fachkompetent und praxisnah zu vermitteln und Pädagogen bei diesem Wissenstransfer zu unterstützen, ist eine der wesentlichen Aufgaben des gemeinnützigen Vereins. So konnten



*„Die Ausstellungen EuroTier und Agritechnica der DLG in Hannover bieten einen kompakten Überblick, welche Bereiche von*

*Entwicklung, Industrie, Dienstleistung und Verwaltung sich mit der Landwirtschaft befassen.*

*Auf Einladung der i.m.a machen sich Dutzende von Schulklassen mit hunderten von Schülern regelmäßig bei diesen Ausstellungen selbst ein Bild davon, welche vielfältigen Ausbildungsgänge und Berufsfelder in den Wirtschaftsbereichen rund um die Landwirtschaft existieren, an welchen Problemstellungen bei Ackerbau, Umwelt- und Tierschutz gearbeitet wird und welche Lösungsansätze dazu in der Praxis verfolgt werden. Angesichts einer gegenüber der modernen Landwirtschaft sehr kritischen Öffentlichkeit ist das ein sehr wertvoller Beitrag zu realistischen Einschätzungen.“*

### Wolfgang Arens

*Vorsitzender  
Bundesforum Lernort Bauernhof*

erneut mehr als 500 Schüler an einer vom i.m.a e.V. koordinierten Wissensrallye teilnehmen, die man nur gewinnen konnte, wenn man sich an den Messeständen sachkundig machte.



# MEDIEN & MATERIALIEN

Die Lehr- und Lernmaterialien der i.m.a. erfreuen sich einer sehr großen Beliebtheit. Die Auflagen sind immer wieder schnell vergriffen und müssen nachproduziert werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt mehr als zwei Millionen Broschüren, Flyer, Poster und andere Materialien und Produkte an Lehrkräfte, Landwirte sowie andere Multiplikatoren verteilt.

Die steigende Nachfrage ist auch ein Indiz dafür, dass die klassischen Medien den Bedarf der Gesellschaft an landwirtschaftlichen Informationen nicht decken. Den i.m.a. e.V. stellt dieses hohe Interesse immer wieder sowohl vor logistische als auch budgetäre Herausforderungen.

## Informationen zur deutschen Landwirtschaft

Pünktlich zur Internationalen Grünen Woche in Berlin hatte der i.m.a. e.V. die Broschüre „Informationen zur deutschen Landwirtschaft: Zahlen, Daten, Fakten“ herausgebracht. Sie ist eine zeitgemäße Kombination aus den erfolgreichen i.m.a.-Produkten „Agrimente“ und „Agraratlas“. Vierzig Seiten bieten einen umfassenden Einblick in die wirtschaftliche Bedeutung des Agrarsektors, die landwirtschaftlichen Produktionsbereiche und die Entwicklungen der Landwirtschaft. Viele Tabellen, Grafiken und Landkarten veranschaulichen das komplexe Profil der deutschen

Landwirtschaft und bieten einen schnellen Einstieg in die bedeutende Thematik. Die übersichtlich gestaltete Broschüre eignet sich für den fächerübergreifenden Einsatz im Schulunterricht der Sekundarstufe II. Sie ist in Kooperation mit dem Deutschen Bauernverband entstanden. Alle Karten wurden vom i.m.a. e.V. selbst erstellt.

## Grüne Berufe im Kurzprofil

Um die Attraktivität einer grünen Berufsausbildung herauszustellen, hat der i.m.a. e.V. in der Reihe seiner „3 Minuten Info“ 13 Flyer zu „Grünen Berufen“ veröffentlicht. Im handlichen DIN-A-6-Format wird jeweils ein Ausbildungsberuf kurz und faktenreich

**3 Minuten Info**  
Pflanzentechnologie

**3 Minuten Info**  
Tierwirt/-in  
Tierlich abwechslungsreich

**3 Minuten Info**  
Milchwirtschaft  
Qualitätskontrollen

**3 Minuten Info**  
Forstwirt/-in  
Arbeitsplatz unter Bäumen

**3 Minuten Info**  
Milchtechnologie  
Fachleute für leckere Milchprodukte

**3 Minuten Info**  
Fischwirt/-in  
Vielseitige Arbeit am Wasser

# DER HAFER

## WIE MACHT UNS DAS GETREIDE FIT?

Das Getreide Getreide ist ein wichtiger Bestandteil unserer Ernährung. Es liefert uns Energie und Ballaststoffe, die für eine gesunde Verdauung und ein aktives Leben wichtig sind. Hafer ist ein besonders wertvolles Getreide, das viele Vorteile für unsere Gesundheit mit sich bringt.

**HAFER-GENUSSVIELFALT**

- Hafer als Überlebensspeicher:** Ein Haferbrot, das gut schmeckt und lange haltbar ist.
- Hafer als gesunde Süßspeise:** Haferflocken, die in Milch oder Wasser gekocht werden können.
- Haferbrot und Haferkekse:** Leckere Backwaren, die Hafer enthalten.
- Milch oder Fruchtsäfte:** Milchprodukte, die Hafer enthalten, sind gesund und lecker.
- Hafer Müsli:** Ein gesundes Frühstück, das Hafer enthält.
- Hafer Kekse:** Leckere Süßigkeiten, die Hafer enthalten.
- Hafer mit Hafer:** Leckere Gerichte, die Hafer enthalten.
- Haferbrot, Haferkekse und Hafer Müsli:** Verschiedene Haferprodukte, die gesund und lecker sind.

vorgestellt. Die Flyer wurden in Kooperation mit dem aid infodienst - Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e.V. entwickelt. Dort gab es zuvor nur eine Broschüre, in der alle „Grünen Berufe“ kompakt zusammengefasst waren. Mit den modularisierten Flyern kann nun über einzelne Berufe genauer und ohne die Streuverluste einer umfassenden Broschüre informiert werden.

Auf dem ErlebnisBauernhof der „Grünen Woche 2014“ haben sich künftige Auszubildende auf einer Info-Tour über die Vielfalt der Berufe informiert. Die „3 Minuten Info“ bot dabei eine handliche und übersichtliche Zusammenfassung der wesentlichsten Details zu jedem einzelnen Beruf.

Sie hat sich schnell als Kompaktmedium in der landwirtschaftlichen Kommunikation bewährt, das vielseitig einsetzbar ist: z.B. in der schulischen Berufsorientierung, in der Berufsberatung, in der Öffentlichkeitsarbeit der Landwirte sowie in Unternehmen bei der Anwerbung von Auszubildenden und Mitarbeitern.

### Poster „Fit durch Hafer“

Die Reihe der i.m.a.-Unterrichtsposter wurde um das Thema „Der Hafer – Wie macht uns das Getreide fit?“ ergänzt. In Kooperation mit dem Verband der deutschen Getreideverarbeiter und Stärkerhersteller (VDGS) ist beim i.m.a e.V. ein Poster entstanden,

das die ausgewogene Ernährung durch Hafererzeugnisse in den Mittelpunkt rückt.

Es ist das inzwischen zwölfte Unterrichtsposter, das in gewohnter Weise Arbeitsblätter enthält. Sie sind für den Einsatz im Schulunterricht der 3. bis 7. Klassen geeignet. Das Lehrmaterial vermittelt altersgerecht, welche positiven Wirkungen die im Hafer zahlreich enthaltenen Kohlenhydrate, Vitamine und Ballaststoffe besitzen und wie diese zu einer ausgewogenen Ernährung beitragen. Damit ergänzt das neue Unterrichtsmaterial das bereits vorhandene Poster „Der Hafer - Was steckt in dem Getreide?“ und die „3 Minuten Info“ zum Hafer um die Themen Ernährung und Nährstoffe.



„Die besten Botschafter für die Themen rund um die praktische Landwirtschaft sind die Bäuerinnen und Bauern selbst. Und weil Kommunikation ein zentrales Produktionsstandbein auf den Höfen ist, haben wir den Anspruch im i.m.a-Arbeitsstab, unsere wichtigsten Akteure in der Öffentlichkeitsarbeit bestmöglich zu unterstützen. Insbesondere mit Sachinformationen für Kinder, Jugendliche und Lehrer ist die i.m.a im Bildungsbe- reich anerkannt.“

Ideengeber und Mitgestalter dieser Medien im Sinne einer zeitgemäßen Landwirtschaft ist der i.m.a-Arbeitsstab. Hier treffen sich die Kolleginnen und Kollegen der regionalen und bundesweiten Verbände und Organisationen der Agrarbranche regelmäßig zu Arbeitsbe- sprechungen. Für mich ist dieses Gremium eine unverzichtbare Plattform für die Entwick- lung von anerkannten Unterrichtsmaterialien und die Unterstützung der Bauernhöfe als außerschulische Lernorte.“

**Brigitte Scholz**

*Bayerischer Bauernverband  
Leitung Kommunikation*

*Vorsitzende des i.m.a-Arbeitsstabs*



## Poster „Das Geflügel“

Die Frage, woher Chicken Nuggets, Puten- schnitzel und Co. kommen, beantwortet das neue Unterrichtsposter zur Geflügelhaltung in Deutschland. Wie funktioniert sie, was sind die Aufgaben eines Geflügelhalters und wie werden Qualität und Sicherheit beim Geflügelfleisch gewährleistet – diese Themen werden anschaulich behandelt. Das Unterrichtsposter ist in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband der Deutschen Ge- flügelwirtschaft e.V. (ZDG) entstanden. Es ist damit ein weiteres Poster in der bei Lehr- kräften oft nachgefragten Lehrmittelreihe, die nunmehr 13 bedeutsame Themenfelder rund um die Landwirtschaft abdeckt.

## Arbeitsheft „Unsere Milch“

Um das Thema „Milch“ umfassend im Un- terricht zu behandeln, fehlten jahrelang bundeseinheitliche Materialien. Zuletzt gab es eine CMA-Broschüre, die aber bereits seit 2009 nicht mehr zur Verfügung steht. Der i.m.a e.V. konnte 2014 endlich dieses große Informationsdefizit schließen. Zusammen mit der Gemeinschaft der Milchwirtschaft- lichen Landesvereinigungen e.V. (GML) und ihren Mitgliedern wurde das Arbeitsheft „Unsere Milch“ für den bundesweiten Un- terrichtseinsatz produziert. Auf mehr als dreißig Seiten erhalten Lehrkräfte vielfälti- ge Anregungen und Tipps für die Umsetzung dieses wichtigen Themas im Schulunterricht.



In fünf Kapiteln wird der Weg der Milch von der Kuh bis zum Verbraucher erklärt. Schulkinder der Primarstufe lernen zudem die zahlreichen Lebensmittel kennen, die aus und mit Milch hergestellt werden. Gleichzeitig erläutert die Broschüre die Bedeutung des Grundnahrungsmittels für unsere heutige Ernährung. Dem Heft beigelegt sind eine Vielzahl von Arbeitsblättern und Kopiervorlagen für die Unterrichtsgestaltung.

## Diskussion Nutztierhaltung

Landwirtschaftliche Tierhaltung und Tiergesundheit stehen in Deutschland immer wieder im Brennpunkt öffentlicher Diskussionen. Um durch fundierte Fakten zur

Versachlichung der kontrovers geführten Debatten beizutragen, hat der i.m.a e.V. zwei neue Publikationen zu den Themen „Nutztierhaltung in der Diskussion“ und „Antibiotika - Fluch oder Segen?“ herausgegeben. Sie sind in der „3-Minuten-Info“-Reihe erschienen.

Warum werden Antibiotika in der Tierhaltung eingesetzt und kann man allein von der Größe eines Tierbestands auf das Wohlergehen der einzelnen Tiere schließen? Diese und ähnliche Fragen werden in den beiden Flyern sachlich und ideologiefrei beantwortet. Damit hat der i.m.a e.V. die seit 1966 erfolgreiche Sachinfo-Reihe auf inzwischen mehr als 50 Themen erweitert.

## Saatgut für den Schulgarten

Im Frühling hat der i.m.a e.V. das beliebte Saatpaket neu aufgelegt und um Sachinformationen ergänzt. Schulkinder sollen damit angeregt werden, sich näher mit landwirtschaftlichen Pflanzen zu beschäftigen. Mit Hilfe des Saatpakets können die Schülergruppen selbst Getreide und nachwachsende Rohstoffe säen, das Wachstum der Pflanzen beobachten und sich später an der eigenen Ernte erfreuen. Im Paket sind Samen der Getreidekulturen Gerste, Hafer, Mais, Roggen und Weizen sowie der nachwachsenden Rohstoffe Erbse, Raps und Sonnenblume enthalten. Zusätzlich gibt es zu jeder Pflanze Kurzinformationen, in denen die wesentlichen Fakten zusammengefasst sind.



## Das i.m.a-Hausaufgabenheft

Mit dem Hausaufgabenheft erleichtert die i.m.a Schülern der 3. bis 8. Klassen den Start ins neue Schuljahr. Das Heft hilft dabei, den Schulalltag zu organisieren. Vom Kalenderjahr unabhängig gestaltet, bietet es neben Tabellen zum Eintragen der Hausaufgaben und einem Stundenplan auch die Möglichkeit, Termine für Klassenarbeiten und Referate übersichtlich zu erfassen.

Auf 22 Themenseiten wird Grundlagenwissen über wichtige Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Natur vermittelt; z.B. woher unser Zucker stammt, wie die Milch in die Kuh kommt oder was Landwirt-



schaft mit nachwachsenden Rohstoffen zu tun hat. Vertieft werden die Themen durch spannende Spiele, Rätsel, Basteltipps, Experimente und Rezepte.

Ein vor zehn Jahren gemeinsam mit der FNL aufgelegtes Hausaufgabenheft war lange Zeit vergriffen und mit knapp 120 Seiten auch für den täglichen Transport zur Schule zu schwer. Das neue Heft ist mit 64 Seiten nicht nur leichter und handlicher, es begeistert auch mit „Egon“, dem Hahn, der als Maskottchen durch das Heft führt. Bei den Kindern war das neue Heft ein großer Erfolg. Bereits nach einer Woche waren 10.000 Exemplare vergriffen, so dass schnell nachgedruckt werden musste.

## Das i.m.a-Lehrermagazin

Der „lebens.mittel.punkt“ entwickelt sich immer mehr zu einem Medium, das über die ursprünglich anvisierte Zielgruppe hinausreicht. Landfrauen nutzen das Heft für die Arbeit mit Kindern, Agrar-Institutionen und Landwirte orientieren sich an den Sachthemen. Schwerpunkte im Berichtsjahr waren u.a. die Familienbetriebene Landwirtschaft, die EU-Agrarpolitik, Wertschöpfungsketten, Tierarzneimittel, Rinderrassen und Milchwirtschaft. Unterrichtsbausteine zu den Schwerpunktthemen erleichtern den Lehrern die Wissensvermittlung. Nicht zuletzt dient der „l.m.p.“ auch dazu, die Leser an andere i.m.a-Materialien heranzuführen.





## Genossenschaften

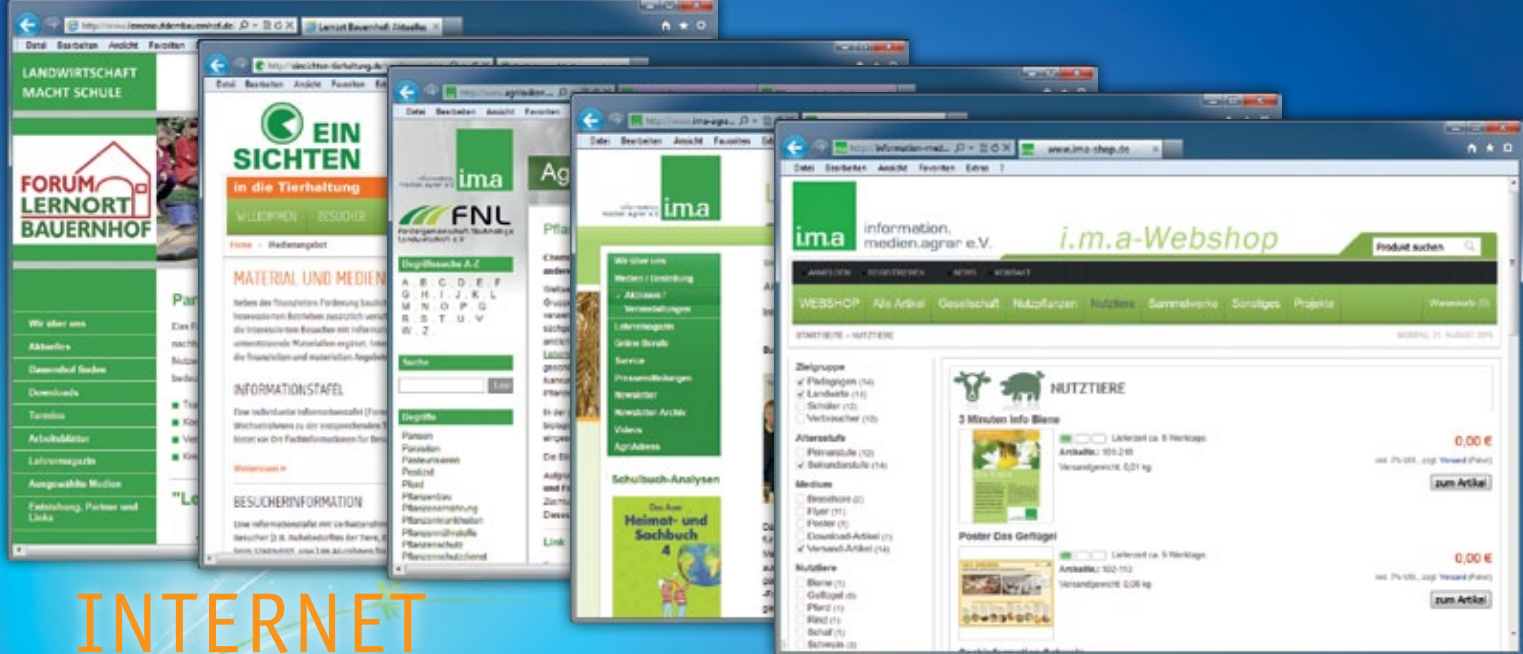
Seit 150 Jahren funktioniert das Genossenschaftsmodell in der Landwirtschaft. Es war daher an der Zeit, in einer „3 Minuten Info“ das Prinzip der Selbsthilfeeinrichtungen zu erläutern, deren Historie zu erklären und einen Einblick in die heutige Genossenschaftswelt zu geben. Ein Fokus liegt dabei auf landwirtschaftlich orientierten Modellen wie der Raiffeisen-Genossenschaft. Während in Deutschland etwa 535.000 Landwirte, Gärtner und Winzer sich dem genossenschaftlichen Konzept angeschlossen haben, ist die Idee bei rund 900.000 Genossenschaften in mehr als hundert Ländern verbreitet, von der etwa 800 Millionen Menschen profitieren.

## Ballaststoffreich genießen

Dass Ballaststoffe nur in Getreide enthalten sind, ist unter Verbrauchern ein weit verbreiteter Irrtum. Denn auch Obst und Gemüse sind ballaststoffreich. In der Kombination vieler dieser Lebensmittel steckt die Chance, sich ausgewogen und abwechslungsreich zu ernähren. Darauf macht das i.m.a.-Rezeptheft „Ballaststoffreich genießen“ aufmerksam, das in Kooperation mit dem Verband Deutscher Mühlen entstanden ist. Indem neben den Sachkunde-Artikeln auch Rezepte in das Heft aufgenommen wurden, kann es vielseitig auch in schulischen Koch-Arbeitsgruppen und in der Verbraucherbildung eingesetzt werden.

## 1x1 der Landwirtschaft 2014

Lernen auf dem Bauernhof war das Thema im „1x1 der Landwirtschaft“ des Jahres 2014. Bereits Anfang Dezember des Vorjahres hatte der i.m.a. e.V. den praktischen Wissensbegleiter im Leporello-Format vorgestellt. Er gehört seit fast fünfzig Jahren zu den erfolgreichsten und am stärksten nachgefragten i.m.a.-Produkten. Diese traditionsreichste Publikation des i.m.a. e.V. erscheint jährlich in einer Auflage von 100.000 Stück. Ungeachtet der Entwicklungen moderner digitaler Medien, ist der gedruckte Taschenkalender mit den aktuellen Zahlen zur Landwirtschaft bei Lehrern, Landwirten und weiteren Zielgruppen sehr beliebt.



# INTERNET

Ein weiterer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist die Kommunikation über die elektronischen Medien, die der Verein selbst steuern kann, wie z.B. die eigene Homepage und der i.m.a-Webshop. Hier steigen die Zugriffszahlen kontinuierlich - obwohl auch die Nachfrage nach gedruckten Lehr- und Lernmaterialien sowie Verbraucher-Informationen ebenfalls unverändert zunimmt.

Daraus folgt, dass es in der Kommunikationsarbeit des i.m.a e.V. kein entweder geben kann, sondern dass auch künftig alle Verbreitungswege bedient werden müssen. Aktuell müssen fünf Websites auch technisch regelmäßig aktualisiert werden.

## Neuer i.m.a-Webshop

Mehr Benutzerfreundlichkeit, eine leichtere Bedienbarkeit und ein auf mobile Endgeräte angepasstes Design: das alles bietet der i.m.a-Webshop. Mit dessen Neugestaltung hat der gemeinnützige Verein 2014 auf den stark angestiegenen Online-Verkauf reagiert. Weil diese Nachfrage kontinuierlich steigt, wurde es erforderlich, ein zeitgemäßes und leicht nutzbares Bestellsystem zu etablieren. Damit kann einerseits die Bestellung größerer Materialmengen rechtskonform abgewickelt werden, andererseits wird der Aufwand in jenen Fällen reduziert, in denen einzelne Produkte nur singular genutzt werden sol-

len, indem diese gleich online gelesen oder heruntergeladen werden können – ohne damit den Bestellservice zu belasten.

Die neu aufgestellte Plattform steht weiterhin Pädagogen sowie auch Landwirten und Verbrauchern zur Verfügung, die das reichhaltige i.m.a-Medienangebot nun zusätzlich über ihr Mobiltelefon bestellen oder direkt nutzen können. Durch die neu strukturierte, übersichtliche und klare Gestaltung der Website finden die Besucher mit wenigen Klicks genau die Materialien, die sie benötigen. Für einen ersten, schnellen Überblick wurden die Rubriken „Neu im Sortiment“ und „Top-Angebote“ geschaffen. Im Hauptmenü kann nach The-



men wie „Gesellschaft“, „Nutzpflanzen“ oder „Nutztiere“ ausgewählt und die Suche im zweiten Schritt nach Zielgruppen und Altersstufe verfeinert werden. Dadurch wird der Bestellvorgang enorm beschleunigt und vereinfacht.

## Soziale Netzwerke

Auch wenn Lehrkräfte traditionell eher zurückhaltend in der Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook sind, so ist es für den i.m.a e.V. dennoch unerlässlich, auch dort präsent zu sein. Denn dessen Arbeit ist nicht nur auf Multiplikatoren wie Pädagogen oder auf Verbraucher ausgerichtet. Zielgruppen der i.m.a-Kommunikationsar-

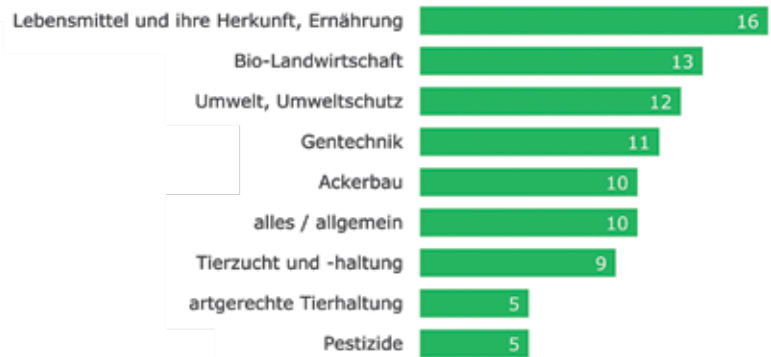
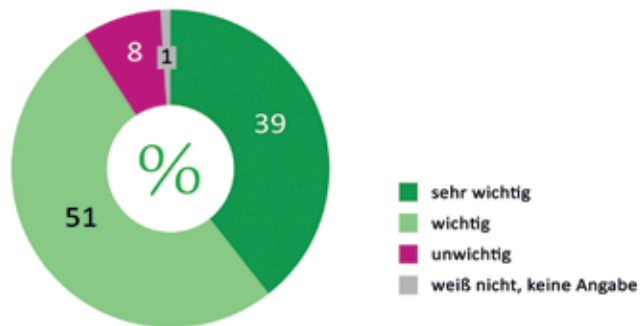
beit sind ebenso Landwirte und Verbände aus der Agrar-Szene. Und diese nutzen Facebook zunehmend intensiver.

Darum ist die Facebook-Kommunikation auch für den i.m.a e.V. unverzichtbar. Die Plattform wird einerseits genutzt, um über neue Produkte und die Beteiligung an Veranstaltungen zu informieren, andererseits dient sie der Teilhabe an gesellschaftlich relevanten Diskussionen zu aktuellen Themen der Landwirtschaft. Obwohl sich der i.m.a e.V. nicht politisch oder ideologisch positioniert, so trägt er doch durch die Vermittlung sachlicher Fakten dazu bei, dass Debatten inhaltlich bereichert werden. Zudem wird Facebook genutzt,

um durch landwirtschaftliche Randthemen die Sympathiewerte gegenüber dem Verein und der Landwirtschaft zu steigern.

## Mobile i.m.a-App

Als Bindeglied zwischen sozialen Netzen wie Facebook und den über die i.m.a-Homepage erreichbaren Angeboten fungiert die i.m.a-App. Sie kann inzwischen auf allen modernen mobilen Kommunikationsgeräten installiert werden und erschließt damit weitere Zielgruppen. Inhaltlich wird die App vor allem durch die Facebook-Beiträge gesteuert. Ihr Funktionsangebot ist aber weit vielseitiger, da sie auch den mobilen Zugriff auf den i.m.a-Shop ermöglicht.



dargestellt: freie Nennungen der gesamten Stichprobe ab 5%

# STUDIEN & ANALYSEN

## Landwirtschaft im Unterricht

Auch in diesem Jahr hat der i.m.a e.V. wieder eine repräsentative Umfrage vom TNS Emnid Institut durchführen lassen. Diesmal ging es um die Landwirtschaft im Schulunterricht. Mehr als die Hälfte der Bundesbürger kritisierten, dass im Unterricht die Vermittlung von Wissen über das Leben in der Landwirtschaft und deren Bedeutung für die Gesellschaft zu kurz komme. Zwei Drittel der Befragten forderten, landwirtschaftliche Themen sollten Pflichtfach werden. Mit 69 Prozent der Befragten waren es vor allem junge Menschen zwischen 14 und 29 Jahren, die landwirtschaftliche Themen zum Pflichtstoff im Unterricht erheben wollten.

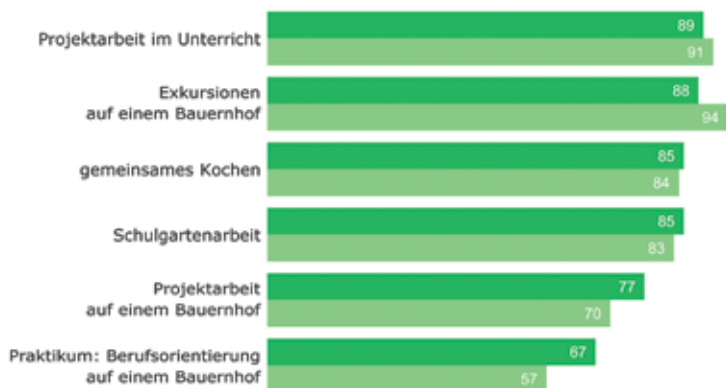
## Themen mit Relevanz

Die Ergebnisse der Umfrage, die in der Öffentlichkeit wieder große Beachtung fanden, machten auch deutlich, dass die von den Medien häufig kommunizierten Themen wie artgerechte Tierhaltung oder der Einsatz von Pestiziden für die Menschen kaum Bedeutung haben. Vielmehr besteht der Wunsch, mehr über Fragen der richtigen Ernährung sowie der Erzeugung und Herkunft von Lebensmitteln zu erfahren. Als weitere für den Schulunterricht relevante Themenbereiche wurden die Bio-Landwirtschaft sowie die Umwelt und der Umweltschutz genannt. Allerdings zeigt die Umfrage in diesem Punkt auch, dass ein Viertel der Befragten keine Vorstellungen

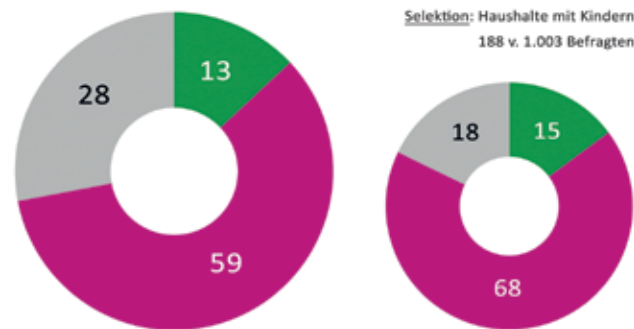
von den potenziellen landwirtschaftlichen Themen hatten, die für den Schulunterricht Bedeutung haben könnten. Daraus folgt, dass nicht nur in der Schule, sondern in unserer Gesellschaft ganz allgemein offensichtlich ein Informationsdefizit besteht.

## Kinder auf die Höfe

Dass Schulklassen Bauernhöfe besuchen, wird mehrheitlich als sinnvolle Möglichkeit angesehen, ein realistisches Bild von der Landwirtschaft zu vermitteln. Ein praxisorientierter Unterricht auf dem Bauernhof kann eine Lösung für die Bildungsmisere bei landwirtschaftlichen Themen an unseren Schulen sein. Darauf setzen 94 Prozent der Bevölkerung,



Angaben in Prozent. ■ gesamt ■ Selektion: Haushalte mit Kindern (388 von 1.003)



■ ja ■ nein ■ weiß nicht, keine Angabe

die einen Bauernhofbesuch durch Schulklassen als wichtig bis sehr wichtig erachten. Bei Familien mit Kindern sind es sogar nahezu hundert Prozent, die diesen Wunsch geäußert haben. Die Exkursionen auf den Bauernhof sollten jedoch mit Projektarbeit im Unterricht verbunden sein, fordern 89 Prozent der Befragten. Gemeinsames Kochen oder Schulgartenarbeit sind für 85 Prozent der Bundesbürger potenzielle Wege, um den Kindern die Landwirtschaft näher zu bringen.

Auch Projektarbeit auf einem Bauernhof ist für 77 Prozent der Bürger ein sinnvoller Weg. Und ein Schulpraktikum auf einem Bauernhof als Mittel zur Berufsorientierung wird von 67 Prozent der Befragten befürwortet.

## Realistisches Bild vermitteln

Insgesamt resümiert die Studie, dass in der Schule kein wirklichkeitsgetreues Bild der Landwirtschaft vermittelt werde. 59 Prozent der Bundesbürger teilen diese Auffassung; in Familien mit Kindern sind es sogar mehr als zwei Drittel der Befragten.

Begleitend zur dieser Emnid-Studie, wurde auf Initiative des i.m.a e.V. eine Forschungsarbeit an der Georg-August-Universität in Göttingen durchgeführt. Die quantitative Studie mit dem Titel „Umsetzung des Themas Landwirtschaft im Schulunterricht – Inhalte und angestrebte Lernziele“ fokussierte Oberschulen und Gymnasien in Bremen und Niedersachsen. Somit

ergänzte sie die Emnid-Umfrage um wichtige Erkenntnisse auf der Ebene einer landwirtschaftlich intensiv genutzten Region. Dort vertraten 84 Prozent der befragten Lehrkräfte die Auffassung, dass den Schülern im Unterricht ein realistisches Bild der Landwirtschaft vermittelt werden sollte.

Diese Umfrage-Ergebnisse unterstreichen einmal mehr die Bedeutung der Arbeit des i.m.a e.V., die ein realistisches Bild von der Landwirtschaft vermittelt. Andererseits belegen sie aber auch, dass sich bislang keine merklichen Veränderungen in der Gestaltung von Lehrplänen und Unterrichtsinhalten ergeben haben, denn ähnliche Ergebnisse wurden auch schon in älteren Umfragen festgestellt.

## 4.3 Ergebnisse – Forschungsfrage 1:

Auf welche Art und Weise wird der landwirtschaftliche Themenkomplex unterrichtet?

### Der Unterricht soll...

den Schülern die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Umwelt verdeutlichen. ( $\mu = 1,57$ ,  $\sigma = 0,825$ ,  $N = 167$ )

den Schülern ein realistisches Bild der Landwirtschaft zeigen. ( $\mu = 1,66$ ,  $\sigma = 0,84$ ,  $N = 167$ )

die Aufmerksamkeit der Schüler für Probleme in der Tierhaltung wecken. ( $\mu = 1,85$ ,  $\sigma = 1,097$ ,  $N = 165$ )

den Schülern Unterschiede zwischen konventioneller und biologischer Landwirtschaft darlegen. ( $\mu = 1,87$ ,  $\sigma = 1,115$ ,  $N = 166$ )

den Schülern den Beruf Landwirt/in näher bringen. ( $\mu = 3,75$ ,  $\sigma = 1,074$ ,  $N = 167$ )

■ Zustimmung 
 ■ Teils, teils 
 ■ Ablehnung



## Schulbuch-Rezensionen

Im Auftrag der i.m.a analysieren Wissenschaftler regelmäßig die Schulbücher auf ihre didaktische Qualität und die sachliche Darstellung der landwirtschaftlichen Themen. Im Berichtszeitraum wurden wieder mehr als zwanzig Schulbücher analysiert und rezensiert. Im Fokus steht dabei die Prüfung landwirtschaftlicher Fakten auf ihre Realitätsnähe und inhaltliche Korrektheit sowie die didaktische Qualität der Bücher. Über die Ergebnisse informiert in Kurzform der i.m.a-Newsletter. Ausführliche Rezensionen finden sich auf der i.m.a-Homepage und werden auch immer im i.m.a-Lehrermagazin veröffentlicht.

## Akademische Arbeiten

Im Berichtszeitraum wurden drei Bachelorarbeiten von Studentinnen der Georg-August-Universität Göttingen und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unterstützt: Sonnele Göckeritz forschte über die „Stärken und Schwächen des Projekts EinSichten in die Tierhaltung“ und kam zu dem Schluss, es sei ein „sehr geeignetes Mittel der landwirtschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit“, das „durch seine einfache Umsetzung sowie die Möglichkeit der direkten Kommunikation mit den Verbrauchern“ überzeuge. Die fehlende Zeit ist für die meisten Lehrkräfte das größte Problem, wenn sie im Unterricht Wissen

über die Landwirtschaft vermitteln wollen. Das hat Rebekka Schütte in ihrer Untersuchung über die „Umsetzung des Themas Landwirtschaft im Schulunterricht“ festgestellt. Obwohl die Thematik in den Bildungsplänen vorgesehen sei, scheitere eine einheitliche Umsetzung am föderalen deutschen Bildungssystem.

Mut machte das Resultat der Arbeit von Katharina Staffa, die zur „Zufriedenheit von Menschen im ländlichen Raum mit besonderem Fokus auf Landwirte“ geforscht hatte. Ihr Fazit: „Die negativ wahrgenommenen Merkmale der landwirtschaftlichen Tätigkeit werden offensichtlich von den positiven aufgewogen.“

# ORGANISATION

## Satzungsgemäße Gremiensitzungen 2014

### Vorstandssitzung am 12. Mai 2014 in Berlin

### Kuratorium und Mitgliederversammlung:

54. Sitzung des Kuratoriums und

48. Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2014 in Boppard

### Sitzungen des ima-Arbeitsstabes:

175. Sitzung am 19. März 2014 in Berlin

176. Sitzung am 04. Juli 2014 in Kassel

177. Sitzung am 13. November 2014 in Hannover

## Vorstand

(Stand Dezember 2014)



### Walter Heidl

Präsident des Bayerischen Bauernverbandes KdöR  
(stv. Vorsitzender)



### Bernhard Krüsen

Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes e.V.



### Joachim Rukwied

Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V.  
(Vorsitzender)



### Werner Schwarz

Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein e.V.  
(stv. Vorsitzender)



### Werner Hilse

Präsident des Niedersächsischen Landvolks-Landesbauernverband e.V.



### Dr. Bernd Scherer

Geschäftsführer des VDMA  
Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.  
(stv. Vorsitzender)



### Dr. Henning Ehlers

Generalsekretär des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V.

# Kuratorium (Stand Dezember 2014)

## **Stephan Arens**

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Stefan Baldus**

Thüringer Bauernverband e. V., Landesgeschäftsführer

## **Bernhard Krüsken**

Deutscher Bauernverband e.V., Generalsekretär

## **Dr. Josef Derstappen**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Jörn Johann Dwehus**

Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Dr. Henning Ehlers**

Deutscher Raiffeisenverband e.V., Generalsekretär

## **Benjamin Fiebig**

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Werner Gehring**

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Stephan Gersteuer**

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V., Generalsekretär

## **Dr. Jörg Hilger**

Sächsischer Landesbauernverband e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Peter Kolb**

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Hans Lauer**

Bauernverband Saar e.V., Geschäftsführer

## **Dr. Monika Michael**

Deutscher LandFrauenverband e.V., Hauptgeschäftsführerin

## **Hans Müller**

Bayerischer Bauernverband KdöR, Generalsekretär

## **Dr. Reinhard Pauw**

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Dr. Martin Piehl**

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Franca Reitzenstein**

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführerin

## **Ludger Roling**

Bauernverband Hamburg e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Franz Schatt**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Dr. Bernd Scherer**

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Geschäftsführer

## **Wolfgang Scherfke**

Landesbauernverband Brandenburg e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Dr. Fritz Schumann**

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V., Hauptgeschäftsführer

## **Peter Voss-Fels**

Hessischer Bauernverband e.V., Generalsekretär



## Arbeitsstab (Stand Dezember 2014)

### **Andrea Adams**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

### **Andrea Bahrenberg**

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

### **Hans-Heinrich Berghorn**

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

### **Christine Kolle**

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.

### **Holger Brantsch**

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

### **Klaus Dahmke, Dr. Kirsten Hess**

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

### **Susanne Dannenberg**

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

### **Astrid Falter**

Deutscher LandFrauenverband e.V.

### **Christoph Götz**

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

### **Anne Körkel**

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

### **Rotraud Geiger**

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

### **Julia Kottler**

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

### **Hans Lauer**

Bauernverband Saar e.V.

### **Dr. Michael Lohse**

Deutscher Bauernverband e.V.

### **Herbert Netter**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

### **Dr. Ines Okunowski**

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

### **Franca Reitzenstein**

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

### **Ludger Roling**

Bauernverband Hamburg e.V.

### **Brigitte Scholz**

Bayerischer Bauernverband KdöR

### **Dr. Manuela Specht**

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

### **Katja Förster**

Thüringer Bauernverband e. V.

### **Bernd Weber**

Hessischer Bauernverband e.V.

### **Monika Windbergs**

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

## Mitgliedsorganisationen

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz-Süd e.V.

Bauernverband Hamburg e.V.

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Bauernverband Saar e.V.

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

Bayerischer Bauernverband KdöR

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

Deutscher Bauernverband e.V.

Deutscher LandFrauenverband e.V.

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Hessischer Bauernverband e.V.

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Sächsischer Landbauernverband e.V.

Thüringer Bauernverband e.V.

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Union zur Förderung von Oel- u. Proteinpflanzen e.V.

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband

## Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank

Stiftung Westfälische Landschaft

# Mitarbeiter

(Stand Dezember 2014)



**Hermann Bimberg**  
Geschäftsführer



**Patrik Simon**  
Geschäftsstellenleiter



**Dr. Stephanie Dorandt**  
Projektkoordinatorin



**Bernd Schwintowski**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



**Jasmin Eiting**  
Projektkoordinatorin

# Teilnahmen/Termine

(eine Auswahl aus 2014)

17.-26.01.14	Internationale Grüne Woche, Berlin
20.-23.02.14	ErlebnisBauernhof mobil, Frankfurt (Land&Genuss)
21.-23.02.14	Bundestagung Lernort Bauernhof, Schwerte
20.03.2014	18. Sitzung Forum Lernort Bauernhof, Berlin
25.-29.03.14	Bildungsmesse didacta, Stuttgart
31.05.-01.06.14	ErlebnisBauernhof mobil, Berlin
13.06.2014	Schülerpressekonferenz-Preisverleihung, Berlin
14.-15.06.14	Tag des offenen Hofes
17.-19.06.14	DLG-Feldtage
25.-26.06.14	Deutscher Bauerntag, Bad Dürkheim
27.06.2014	Sondierungsbesuch der Jugendmesse YOU, Berlin
06.09.2014	NORLA-Lehrerkongress, Rendsburg
08.09.2014	Planungsgespräch „GemüseAckerdemie“, Berlin
11.-14.09.14	MELA Kinderprogramm, Mühlengeez
23.09.2014	Fachtagung Rahmencurriculum Bauernhofpädagogik, Erfurt
24.09.2014	19. Sitzung Forum Lernort Bauernhof, Erfurt
26.09.-12.10.14	Landwirtschaftliches Hauptfest, Stuttgart
28.09.2014	Bauernmarktmeile München
30.09.2014	DBV-Veredlungstag, Cloppenburg
31.10.2014	Besuch der Bildungsmesse Didacta Schweiz, Basel
04.11.2014	Mitgliederversammlung des aid Infodienst e.V.
11.-14.11.14	Fachmesse EuroTier, Hannover
19.11.2014	Mitgliederversammlung des FNR e.V.
20.11.2014	DBV-Fachtagung Berufsinformation und Nachwuchswerbung
24.11.2014	Geburtstag des i.m.a e.V.
04.12.2014	Vorbesprechung IdeenExpo 2015, Berlin

## Impressum

i.m.a - information.medien.agrar e.V.

Wilhelmsaue 37

10713 Berlin

Tel. 030 8105602-0

Fax 030 8105602-15

E-Mail [info@ima-agrar.de](mailto:info@ima-agrar.de)

Internet [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de)

ViSdP: Hermann Bimberg

Redaktion: Bernd Schwintowski  
Patrik Simon

Layout: Agrikom GmbH

Bilder: LBV-BW, i.m.a, BBV, FNL,  
Thale Alfs, Sonja Schewe,  
istock (Yuri\_Arcurs, Onfokus),  
Rebekka Schütte, Agroconcept

*Für eine bessere Lesbarkeit wurde die jeweils tradierte Bezeichnung gewählt, die jedoch immer alle Geschlechter meint.*

Mit freundlicher Unterstützung  
der Landwirtschaftlichen Rentenbank



information.  
medien.agrar e.V.